

Notizen aus dem Rat

- Im letzten Flyer hatten die Freien Wähler berichtet, dass der Prozess um den Wohnmobilstellplatz im Historischen Hafen ca. 6.000 Euro gekostet hat. Diese Summe hat sich erhöht, es sind jetzt sogar **7.500 Euro** – Dank Ratsmehrheit von CDU/SPD.

- Die Katze ist aus dem Sack, genau genommen der Hund: Die von den **Freien Wählern** befürchtete Steuererhöhung trifft zuerst die Hunde. Also, liebe Hunde(-besitzer), nun zählt mal brav die Prozesskosten. Die **Freien Wähler** hatten gleich vor der Klage gewarnt.

- Und wenn wir schon dabei sind: Wasserfreunde freut euch ebenfalls, denn die Liegegebühren im alten Hafen sollen auch erhöht werden – trotz der Schlickberge.

- Doch damit nicht genug, das geht uns alle an: Die Schaltzeiten der Straßenbeleuchtung sollen verkürzt werden. Rechnen wir uns aus, in wieviel Jahren die versiebtten Prozesskosten so wieder hereingespart werden.

- Grundkurs Demokratie, Teil 1: Liebe SPD-Fraktion, die gewählten Ratsmitglieder haben verfassungsgemäß die Aufgabe, nicht die Opposition, sondern den Bürgermeister zu kontrollieren, vgl. auch § 58 Abs. 4 NkomVG.

- Die beabsichtigte **Fusion** des Flecken Neuhaus mit den Nachbargemeinden Geversdorf und Cadenberge wurde von Cadenberge auf Eis gelegt. Neuhaus ist wohl derzeit für Cadenberge – auch angesichts seiner Wirtschaftslage und Aussichten – nicht gerade attraktiv. Das bedeutet, dass Neuhaus vorerst weiter selbständig bleibt und 2016 doch wieder ein Gemeinderat gewählt wird.

- Die Kanalbrücke Schleusenstraße ist immer noch nicht abgenommen.

- Der Neubau der Auebrücke in der Schleusenstraße wurde auf 2015 verschoben.

- Auf Initiative unseres Ratsherrn Jan Boris Bollhorn wurde die Geschwindigkeit für die Straße „Hinter den Höfen“ auf endlich 30 km/h beschränkt.

- Immer wieder versucht der Bürgermeister die Protokolle der Ratssitzungen nach seinen speziellen Vorstellungen zu „verbiegen“. In einigen Fällen ist es uns gelungen, diese Protokolle dem tatsächlichen Abläufen gerecht werden zu lassen, z.T. sogar mit CDU- Stimmen.

Es war einmal...

...ein Bürgermeister, der sich sehr darüber ärgerte, dass die Opposition im Gemeinderat ihre Aufgabe ernst nahm, und ihm auf die Finger guckte. Eines Morgens fuhr der Bürgermeister mit dem Rad am Sprecher der Opposition vorbei, der gerade seiner Aufgabe als Ratsmitglied nachkam und das neue Straßenpflaster begutachtete. Auf dessen freundliches „Guten Morgen“ erwiderte der Bürgermeister: „Ihnen werde ich keinen ‚Guten Morgen‘ sagen... ...so wie Sie sich verhalten, **Sie Arschloch!**“ Er wähnte sich ohne Zeugen, aber er irrte sich...

Der solchermaßen Beschimpfte stellte ihn sofort zur Rede. Statt sich aber zu entschuldigen, setzte der Bürgermeister noch eins drauf und drohte: "Ich haue Ihnen gleich was an den Hals! Gleich ist es soweit!" Und er wollte gar noch die Polizei rufen. Der Beschimpfte wendete sich an den Schiedsmann und forderte eine Entschuldigung für die ehrlose und sogar strafbare Beleidigung. Der trotzigste Bürgermeister gestand seine Straftat (§ 185 StGB) ein, blieb aber stur. „Bei Ihnen werde ich mich nicht entschuldigen, lieber zahle ich meine Strafe“, beharrte er bockbeinig. Begründung: Man könne ihn rechtlich nicht dazu zwingen. Worte des Bedauerns, Reue, Unrechtsbewusstsein? Fehlanzeige! Im Gegenteil: Der dreiste Täter behauptete gar, er wäre das Opfer! Ist das nicht paranoid?

Soviel zum Thema „Anstand“. Leider kein Märchen, sondern Neuhaus live. Man muss sich hier wohl gut überlegen, ob man den Bürgermeister unbeschadet grüßen kann.

Erfolg durch Nachdruck!

Die **Freien Wähler** sind im Rat mit 3 von 11 Stimmen rechnerisch klar in der Minderheit, aber wir arbeiten (fach-)kompetent, effizient und konsequent und so bekommen wir auch Mehrheiten bei Abstimmungen. Unsere wirksamsten Mittel sind Anfragen an den Bürgermeister und Veröffentlichungen durch Flyer und Internet.

Wenn das nicht hilft, und auch die Ratsmehrheit von CDU und SPD ihrer Pflicht, den Bürgermeister zu kontrollieren nicht nachkommt, bleibt den **Freien Wählern** nur die Beschwerde bei der Kommunalaufsicht. Die Aufsichtsbehörde hat den Bürgermeister kürzlich aufgefordert, Stellung zu unserer Beschwerde vom 4. November 2013 zu nehmen.

Deichstraße – die Unvollendete?

Nach Akteneinsicht der **Freien Wähler** steht fest: Der Reparaturauftrag für das Deichstraßenpflaster ist **nicht nach BGB** vergeben worden, wie vom Bürgermeister behauptet, sondern nach **VOB**, so wie **alle** Bauaufträge der öffentlichen Hand. Das schafft Luft bei der Gewährleistungsfrist, die beträgt nach VOB 4 statt 2 Jahre.

Auf Druck der **Freien Wähler** wurde die Reparatur des Pflasters **2 Jahre nach Abnahme** endlich bei der Fa. Kolbe beanstandet. In der Ratssitzung vom 20.11.13 wurde endlich vom Bürgermeister die Beseitigung der Mängel für das Frühjahr 2014 angekündigt.

Liebe Anwohner, nehmen Sie ihn beim Wort, denn die Ratsmehrheit hat das Thema bis heute totgeschwiegen.

Unterirdisch – wir haben den Kanal voll!



Dieses Kanalrohr in der Bülsdorfer Straße war vollkommen verwurzelt. Es wurde am 6. August sage und schreibe **viermal gespült**, mit 180 bar! Trotzdem ist nur ein kleines Loch unten im Wurzelwerk frei. Es ist leicht zu erraten, was die Wurzeln auf ihrer Suche nach Wasser tun werden: Sie werden das Rohr in kürzester Zeit erneut verschließen. Spülen allein kostet hier unnötiges Geld, beseitigt aber die Ursache des Problems nicht.

Auf den Punkt gebracht: Oben auf der Straße steht der Bürgermeister, spricht den Fachleuten die Kompetenz ab und erklärt diesen Kanal für „gering verschmutzt“, während das Rohr unter ihm komplett verschlossen ist. Das hat ihm die Ratsmehrheit nach Vorlage des Fotos aber nicht mehr abgekauft. Es ist nämlich ein **technisches Problem, kein rhetorisches**, das man nicht mit Sturheit oder „klugen“ Worten lösen kann.

Auf Antrag der **Freien Wähler** hat der Rat beschlossen, die Bereiche mit Abflussstörungen näher zu untersuchen, d. h. man muss dafür mit Kameras oder Spiegeln in die Rohre hineinsehen. Doch der Bürgermeister berichtete auf der letzten Ratssitzung, die betroffenen Bereiche sollen **wieder nur gespült** werden! Nicht zu fassen, soll das Kanalnetz jetzt sogar **wissentlich** dem Verfall preisgegeben werden?

Ratsherr und Wasserbauingenieur Walter Rademacher hat **kostenlose fachliche Unterstützung** bei der Bestandsaufnahme der Regenwasserkanalisation angeboten. Das Angebot wurde vom Bürgermeister – anders als bei anderen Ratsherren, wie z. B. für die Reparatur der Straßenbeleuchtung – bisher nicht angenommen. Wieso? Wird hier etwa mit zweierlei Maß gemessen?

Dauerthema Bürgerpark

Nachdem endlich die illegale Abfalldeponie geschlossen wurde und die toten Kastanien im Mai gefällt worden sind, waren bereits im September weitere tote Bäume am Burghügel zu beklagen, die wir mit roten Punkten markiert hatten. Die gesamte Kastanienallee vor dem Kriegerdenkmal hat die Stürme nicht überstanden. Erfreulich ist, dass die Neugestaltung dort bereits eingeleitet worden ist.

Auch hat unsere Empfehlung gefruchtet, den Bürgerpark fachkundig zu betreuen. Es hat eine Begehung des Rates mit dem Förster der Forstbetriebsgemeinschaft Elbe-Weser stattgefunden und der Flecken ist dort Mitglied geworden. Doch wenn man jetzt denkt, damit wären alle Probleme im Bürgerpark gelöst, dann liegt man leider völlig falsch.

Die Sache hat nämlich einen gewaltigen Haken, an den die Ratsmehrheit nicht gedacht hat: Der Waldeigentümer hat auch als Mitglied in der Forstbetriebsgemeinschaft nach wie vor alle Rechte eines Eigentümers. Wie auf einem Schiff, wo allein der Kapitän das Sagen hat, und ein Lotse nur Berater ist. Und wenn der Eigentümer nicht einsichtig ist, kann der Berater gar nichts machen. Sie ahnen schon, was das für Neuhaus bedeutet.

Die Ratsmehrheit hat das nicht begriffen und unseren Antrag abgelehnt und so dem Bürgermeister weiter freie Hand gelassen. Wir hatten beantragt, sofort mit der überfälligen Durchforstung zu beginnen und aus ökologischen Gründen ca. 20 % Totholz im Park zu lassen, so wie im Gutsark Cadenberge. Der Bürgermeister hat aber sogar die Äste noch abtransportieren lassen, quasi besenrein. SO! GEHT ÖKOLOGIE!

Die seit Jahrzehnten überfällige Durchforstung wurde von der CDU/SPD-Mehrheit ein weiteres Jahr verschoben. Auch die kranken Kastanien an den Hauptwegen sterben weiter wie bisher und werden wohl erst gefällt, wenn sie zusammenbrechen.

Weitere Informationen - <http://www.freie-waehler-neuhaus.de/>



Die nächste fast tote Kastanie ist auf dem Bild links zu erkennen. Auf ca. 5 m Länge (Pfeile) sind Rinde und Kambium (saftführende Schicht) vom Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *Aesculi* zerstört. Die roten Pfeile zeigen bereits Pilze, die aus dem Stamm wachsen und das Kernholz zersetzen. Der Förster glaubte, dass dieser Baum in einem Jahr noch steht. Unsere Erfahrungen mit 20 toten Kastanien im Park sind aber andere.

Sein Kollege von der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen bestätigt die Einschätzung der **Freien Wähler** und empfiehlt, solche Bäume an Wegen **sofort** zu fällen. Aber was soll's? Die Kastanien sterben mit und ohne Förster oder **Freie Wähler** gleich schnell. Der Unterschied ist nur, dass wir uns gut informieren und der Realität stellen. Unser Motto: Wissen ist besser als glauben!

Auch die 13 Eichen in der wilden Abfalldeponie werden weiter dahinsiechen, die Hälfte ist schon sichtbar geschädigt bis tot. Der Förster bestätigte zwar die Aussage der Freien Wähler, dass Ablagerungen grundsätzlich schädlich für Eichen sind, aber in Neuhaus angeblich nicht. Warum unsere Eichen dort sterben und die Ablagerungen ihnen angeblich nicht schaden sollen, konnte er uns nicht erklären. Der Landkreis hatte am 11.7.2013 verfügt, dass die Ablagerungen zu entfernen sind, vergebens.

So müssen wir nun wohl hilflos mit ansehen, wie diese Eichen trotz fachlicher Beratung und Verfügung des Landkreises Opfer der Ära Martens werden, der sich stur weigert, den Stand der Wissenschaft zu akzeptieren. Und wir müssen bescheiden froh darüber sein, dass überhaupt etwas passieren soll.

Randnotizen und dicke Hunde

- In der letzten Januarwoche war es in Neuhaus tagelang an vielen Stellen spiegelglatt, u. a. besonders in der Deichstraße. Gefährdet waren vor allem ältere und gehbehinderte Mitbürger, die an vielen Stellen nicht mehr über die Straße gehen konnten. Trotz Beschwerde von fachkundigen Anwohnern schaltete der Bürgermeister auch hier „auf stur“. Eine Anwohnerin der Lindenstraße stürzte mit dem Rad und brach sich einen Arm. **„Eingeschränkter Winterdienst“** heißt aber nicht, **gar kein Winterdienst**, Herr Bürgermeister! Die **Verkehrssicherungspflicht bleibt bestehen** und der Flecken haftet für die Fahrlässigkeit des Bürgermeisters. Ein paar Schubkarren Sand hätten Abhilfe geschafft. Die Neuhäuser fragen sich, **warum sind die Sandkisten entfernt worden**, mit denen sich die Anwohner selbst helfen konnten?

- Lieber Wege ebnen, als Gräben schaufeln ist das Motto des Tourismus- und Gewerbevereins. Daher hat er erstmals den Gemeinderat und die Vereinsvorstände zum gemeinsamen Grünkohlessen eingeladen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich besser kennen zu lernen (auszutauschen). Fast 60 Gäste waren in gelöster Stimmung anwesend und es gab viele interessante Gespräche. Nicht erschienen waren der Bürgermeister und sein Fanclub. Das schafft Vertrauen!

- Wieder einmal ist man das selbsternannte Opfer „böser“ Mitmenschen. Diesen Ausspruch hatte der Bürgermeister während der Ratssitzung gemacht. Aber es geschah **nicht** im Zusammenhang mit dem Oppositionssprecher, wie die NEZ es schrieb. Die Äußerung fiel tatsächlich im Zusammenhang mit einem Streit um Baumaterial mit einem anderen Mitbürger. Der NEZ-Redakteur bedauert seinen Irrtum.

- Die Diebstähle von Brennholz in Neuhaus häufen sich in jüngerer Zeit.

- Die „Neuhäuser Lumpenhunde“ sind tatkräftig dabei, das Mausoleum zu erhalten. Zuvor war der Rettungsversuch der SPD im Streit geendet. Hätte ein Bagger zur Verfügung gestanden, hätte die Samtgemeinde es schon längst abgerissen. Die Neuhäuser Lumpenhunde haben es buchstäblich in allerletzter Minute verhindert, und das nicht zuletzt Dank der Ortsheimatpflegerin Ulla Schroeder.



NEZ 26.11.2013:

» Ich bin kein Freiwild. «

BÜRGERMEISTER
GEORG MARTENS ZU
DEN ANSCHULDIGUN-
GEN VON WALTER
RADEMACHER

Haushaltsplan 2014

Am 23.01.2014 verabschiedete der Rat den Haushaltsplan für 2014. Er muss nun vom Landkreis genehmigt werden. Die Unterschiede zu 2013 sind sehr gering, wer keinen Kopf hat, kann auch nicht aus dem Fenster gucken.

Ein Betrieb, dem man den Produktionsapparat wegnimmt, kann keine Einnahmen mehr erzielen. Eine Gemeinde, die ihr Vermögen verkaufen soll, um Einnahmen zu erzielen, ist handlungsunfähig. Der Letzte macht das Licht aus. So sieht es aus in Neuhaus.

Wenn man sich dazu noch gegen neue Einnahmequellen sperrt, wie z. B. mit einer falschen Wirtschaftlichkeitsberechnung gegen einen neuen gemeindeeigenen Wohnmobilstellplatz, dann darf man sich schon gar nicht mehr wundern, dass in der Gemeindekasse Ebbe ohne Ende herrscht. Dank CDU/SPD-Mehrheit im Gemeinderat.

Gleicher als gleich – Schilderwald

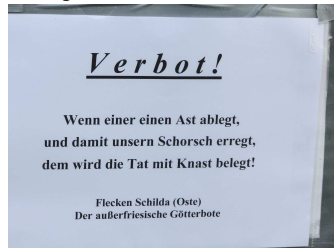


Drei dieser ‚hübschen‘ Schilder (siehe links) stellte der Bürgermeister (viel hilft ja bekanntlich viel) vor den Buschhaufen für das Osterfeuer.

Diese neuartigen Schilder sind zwar keine Zierde für den Ort, wie z. B. auch die diversen – rechtlich völlig sinnlosen – Schilder im Bürgerpark. Sie sollen wohl verhindern, dass Bürger ihre (Garten-) Abfälle dort abladen.

Vielleicht hat es ja bei Einigen tatsächlich die erhoffte Wirkung, andere laden trotzdem ab, schützen den Kopf oder treiben ihren Schabernack (siehe rechts).

Trotz aller Verbotsschilder laden aber Gemeinde und Feuerwehr dort weiter Busch ab. Wie erklärt sich das denn nun? Fragt sich also, ob der Bürgermeister sich selbst oder die Feuerwehr schon angezeigt hat. Oder sind einige im Ort gleicher als gleich?



Halbzeit-Bilanz Freie Wähler Neuhaus

Unsere Erfolge für Neuhaus:

- Die Probleme der Kanalisation sollen angegangen werden, wir bleiben dran.
- Das Pflaster in der Deichstraße soll repariert werden, wir haken nach.
- Die Sanierung des Bürgerparks wurde eingeleitet, wir bleiben dran.
- Die illegale Abfalldeponie im Bürgerpark wurde geschlossen, endlich.
- Die Protokolle der Ratssitzungen entsprechen eher dem tatsächlichen Geschehen.
- Lügen und Halbwahrheiten wurden aufgedeckt, wir bleiben dran.
- Die Allmacht des Bürgermeisters wurde gebrochen, geht doch!
- Es beteiligen sich wieder mehr Bürger an der Kommunalpolitik, weil sich was bewegt.
- Viele Geheimnisse wurden gelüftet, wir lüften durch.
- Die Rechte des Gemeinderates werden wieder ernst genommen, na endlich.
- Die Freien Wähler lassen sich nach wie vor nicht verbiegen, wir bleiben auf Kurs!

Halbzeit-Bilanz SPD-Neuhaus

Summ summ, summ, immer um den Bürgermeister rum – oder was sonst? Wenn Ihnen mehr zum fünften Rad am Wagen des Bürgermeisters einfällt, tragen Sie es doch einfach gleich hier ein:

1.
2.
3.

Lizenz zum Lügen?

Einige Details zum skandalösen Umgang des Bürgermeisters mit der Wahrheit:

Der Bürgermeister schreibt	Tatsache ist
Zur Reparatur des Pflasters Deichstraße: 1. „Bei solchen Reparaturenmaßnahmen gibt es keine Gewährleistungsfrist.“ ¹⁾ 2. „Ein Mangel liegt nicht vor.“	1. Vorgeschrieben für Aufträge der öffentlichen Verwaltung ist VOB, nach der die Gewährleistungsfrist 4 Jahre beträgt. 2. Die Mängel hatte der Bürgermeister erst eingestanden, dann abgestritten und danach versucht selbst zu reparieren. Nach unserer Beschwerde bei der Kommunalaufsicht hat die ausführende Firma die Mängel anerkannt.
¹⁾ Hinweis: Der Rechtschreibfehler entspricht dem Original	
3. Im Bürgerpark wäre nur „eine Verfüllung der ehemaligen Schießbahn erfolgt“.	3. Der Bürgermeister selbst hat mehrere hundert Quadratmeter mit altem Baumbestand neben der ehemaligen Schießbahn mit Abfällen verfüllen lassen
4. „Im Bürgerpark seien Aktivitäten von Bürgern vorgenommen worden, ohne vorher die Gemeinde als Eigentümer einzubeziehen.“ (Niederschrift der Ratssitzung vom 6. März 2013, S.85)	4. Der Bürgermeister wurde vorher gefragt, ob Neuhäuser Bürger Arbeiten im Bürgerpark vornehmen dürfen und er hat das erlaubt. In den folgenden Ratssitzungen hat er das mehrfach eingestanden.

Die Kommunalaufsicht betont in ihrer Antwort auf unsere Beschwerde ausdrücklich, dass der Bürgermeister sich „an der Pflicht der Vollständigkeit und Richtigkeit orientieren“ muss – was doch eigentlich selbstverständlich ist. Dies hat er in der Vergangenheit leider nicht getan und es ist zweifelhaft, ob er das zukünftig tun wird. Wie lernfähig ist er nach 37 Jahren Erfahrung in der Kommunalpolitik noch? Nach unserer Erfahrung reagiert er nur auf massivsten Druck, dem er nichts mehr entgegen zu setzen hat.

Fazit: Das Parlament zu belügen reicht bei Ministern üblicherweise für den Rücktritt, eine Serie ganz bestimmt. Wie lange will die CDU/SPD diesen Bürgermeister und diese Zustände noch stützen? Vertrauen kann nur dort entstehen, wo Ehrlichkeit und Transparenz herrschen. In Neuhaus ist das Vertrauen in die politische Führung zerstört.

Letzte Meldungen

In dieser Wahlperiode wurde Dank CDU/SPD-Mehrheit auch der Bauausschuss abgeschafft. Seit dem finden auch keine Wegebereisungen mehr statt. Soll so vertuscht werden, dass in Neuhaus nicht nur die Regenkanäle, sondern auch die Straßen verfallen? Das läuft dem rechtlichen Gebot zur Werterhaltung zuwider. Beispiele sind „Amtshof“ oder „Ostlandstraße“, aber es sind mehr. Das ist Bilanz der schlafenden Ratsmehrheit.

Die Kommunalaufsicht weist in ihrer Antwort auf unsere Beschwerde darauf hin, wegen der Protokollfälschung Strafantrag gegen den Bürgermeister stellen zu können.

Hinsehen statt wegsehen

Liebe Neuhäuser, natürlich können die Freien Wähler ihre Erfahrungen mit den illegalen Praktiken der Politik totschiweigen. Das würde Neuhaus aber nicht helfen und dafür sind wir auch nicht angetreten. Einige kritisieren zwar, **wie** wir das machen, doch mal ehrlich: Die Freien Wähler haben es –aller Kritik zum Trotz – zum ersten Mal seit mehr als 25 Jahren geschafft, den Machenschaften des Bürgermeisters Paroli zu bieten. Das geht leider nur so, wie wir es tun. Wer es besser kann, soll das gerne machen, statt zu reden.

Freie Wähler – Frischer Wind

Ein Sprichwort sagt: „Es ist leichter, mit dem Lügen anzufangen, als damit aufzuhören.“

Auf unser Wort können Sie sich verlassen!

v.i.S.d.P.:
Gynnar Lenz, Kiebitzweg 6, 21785 Neuhaus
Kurt Wimmer, Bahnhofstr. 59, 21785 Neuhaus

Weitere Informationen - <http://www.freie-waehler-neuhaus.de/>

Frischer Wind . . .

Freie Wähler Neuhaus



Frischer Wind und Transparenz in Neuhaus Oste

Liebe Neuhäuser,

zur Halbzeit der Wahlperiode können die Freien Wähler Neuhaus eine positive Bilanz vorweisen. Wir wollen etwas für Neuhaus tun und haben dieses Ziel in vielen Punkten erreicht. Aber ehrlich, es gibt auch immer noch sehr viel zu tun. Das ist und bleibt vorerst ein zähes Geschäft in Neuhaus, aber wir geben deshalb nicht auf.

Ausführlicher berichten wir über unsere Erfahrungen im Internet. Weil aber viele keinen Internetanschluss haben, haben wir das siebte Faltblatt erstellt. Hier können Sie wieder ungeschminkt lesen, was nicht in der Zeitung steht.

Viel Freude beim Lesen wünschen Ihre

Freien Wähler Neuhaus

...öffentlicher Druck wirkt!